

Altes Haus mit frischem Charme

Das Haus 1 der Primarschulanlage Breite in Oberuzwil ist nach dem Umbau für die Anforderungen der modernen Schule gerüstet.

Kathrin Meier-Gross

Gross war die Freude am Mittwochabend, als sich Gemeinde- und Schulrat, Lehrkräfte und am Bau beteiligte Personen zur Einweihung vor dem über hundertjährigen Schulhaus trafen. Cornel Egger, Gemeindepräsident von Oberuzwil und Leiter der Baukommission, fand mit dem Zitat von Hermann Hesse «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» die passenden Begrüssungsworte.

«Die Hülle ist gleich, der Kern erneuert», fasste Egger den Umbau zusammen. «Das Haus ist jetzt vergleichbar mit einem revidierten Uhrwerk. Äusserlich glänzt es und innen hat es viele zusätzliche Funktionen erhalten.» Egger verwies auf die neue Raumeinteilung. So wurde die Hauswohnung aufgehoben, um zusätzliche Schul- und Therapieräume zu schaffen. Das Untergeschoss wird nach den Herbstferien für jene Kinder bereit sein, welche das Tagesstrukturangebot nutzen werden. «Das Haus ist einladend, es bereitet Freude. Während der Umbauzeit ist ganze Arbeit geleistet worden», betonte Egger, verbunden mit einem grossen Dank an die Handwerker, die Baukommission, den Architekten Benjamin Saner und die Bürgerschaft, welche dem 6,5-Millionen-Franken-Kredit zugestimmt hatte.

Kinderzimmer, Spielplatz, Büro oder Zoo

Raum, Farbe und Form hätten im Unterricht eine wichtige Bedeutung, sagte Gallus Rieger, Leiter der Volksschule. Denn ein Schulzimmer sei auch ein Kinderzimmer, Spielplatz, Büro, Zoo, Labor, Museum oder eine



Erstrahlt in neuem Glanz, das frisch renovierte Haus 1 der Primarschulanlage Breite. Am Mittwoch wurde es eingeweiht. Bilder: Kathrin Meier-Gross



Gemeindepräsident Cornel Egger (rechts) übergibt Gallus Rieger, Leiter der Volksschule, symbolisch den Schlüssel für das Haus.



Starke Farben im grosszügigen Treppenhaus. Vorne in der Mitte ist Architekt Benjamin Saner.

Bibliothek, Gärtnerei und vieles mehr. Die Einrichtung der Räume sei dem pädagogischen Konzept gefolgt und ermögliche professionelles Lehren und konzentriertes Lernen. Die Schüler könnten sich darin sicher und geborgen fühlen. Rieger zeigte sich überzeugt, dass in einer sympathischen Umgebung einfach alles besser funktioniere.

Während das stattliche Haus sich äusserlich in Weiss präsentiert, wurde im Inneren bewusst mit Farben gespielt. Benjamin Saner vom Architekturbüro Trunz und Wirth umschrieb die mit dunkelrot durchmischten Bodenplatten und die in der gleichen Farbe gehaltenen Wände des ersten Stocks mit einem warmen Windstoss. Wer zuerst die Steintreppen und dann die ehrwürdigen Holztreppen in die oberen Stockwerke besteigt, begegnet kräftigem Grün und sattem Blau, begibt sich gewissermassen himmelwärts. «Der Charme des alten Hauses hat frischen Wind bekommen», folgerte Saner. Es sei schön, für die Gemeinde Oberuzwil zu arbeiten. Allen Beteiligten dankte er für die zielstrebige, freundlich-fordernde Zusammenarbeit.

Nach den Sommerferien geht der Betrieb wieder los

Benjamin Saners Schätzung nach hätten bereits über 7000 Schülerinnen und Schüler in diesem Haus das ABC gelernt. Nach den Sommerferien werden die hohen, hellen Räume wieder von Kinderstimmen belebt. Bereits in diesen Tagen helfen die Mädchen und Buben ihren Klassenlehrkräften beim Zügeln, auf dass sie sich bereits jetzt auf den Neuanfang nach den Sommerferien freuen können.

Kampfwahl um die Sitze im Gemeinderat

Ein Projektleiter im kantonalen Amt für Kultur will für die Grünen einen Sitz im Flawiler Gemeinderat erobern.

Die Grünen wollen in Flawil eine stärkere Gewichtung von nachhaltigen und umweltfreundlichen Anliegen erreichen. Dazu haben sie zwei Kandidierende für den Schulrat und einen Gemeinderatskandidaten nominiert. Im Gemeinderat kommt es damit zu einer Kampfwahl.

Rund 15 Prozent der Stimmen holten die Grünen zusammen mit ihrer Jungpartei bei den letzten Kantonsratswahlen in der Gemeinde Flawil. Die Flawiler Bevölkerung habe damit das Engagement mit Augenmass honoriert, dass die Partei in Flawil seit Jahren verfolge, schreibt die Partei in einer Mitteilung.

Parteilos für den Gemeinderat

«Dieses Resultat legitimiert den Anspruch der Grünen auf eine Vertretung im Gemeinde- und Schulrat», sind sich die Verantwortlichen deshalb sicher. Für den Gemeinderat portieren die Grünen allerdings einen Parteilosen. Der 42-jährige Edi Hart-

mann überzeuge sowohl als Person als auch durch seine Kompetenzen, schreibt die Partei.

Edi Hartmann arbeitet seit elf Jahren als Projektleiter im kantonalen Amt für Kultur. Dort begleitet er im Appenzellerland Aufgewachsene gemäss Mitteilung unter anderem das

Bauprojekt Klanghaus Toggenburg oder ein gemeinsames Informationsprojekt von Städten, regionalen Kulturförderplattformen und dem Kanton. Edi Hartmann wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern (14 und 19) auf der Weidegg. Seine Grossmutter war die «Gemsli»-Wirtin

Trudi Hartmann. «Im Gemeinderat möchte er sich für ein gesundes, offenes und lebenswertes Flawil einsetzen», schreiben die Grünen.

Für den Schulrat schicken die Grünen zwei Personen ins Rennen. Zum einen die 36-jährige Sara Broger, die vor knapp

drei Jahren nach Flawil gezogen ist und mit weiteren die Wohngemeinschaft Casaverde initiiert hat. Die Mutter von drei Kindern unterrichtet in St. Gallen als Primarlehrerin. «Die Stärkung des ökologischen und sozialen Bewusstseins und Themen wie Integration und Chancengleichheit sind ihr ein besonderes Anliegen», wird ihre Motivation beschrieben.

Schulische Strukturen gemeinsam gestalten

Zum anderen den 38-jährigen Thomas Wenk, der seit fünf Jahren mit seiner Frau und den vier Kindern auf dem Botsberg wohnt. Er ist Projektleiter in einer Firma für Vermessungsinstrumente. Seine Motivation umschreibt die Partei wie folgt: «Ihn interessieren Lösungswege zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Kindererziehung.» Es sei ihm wichtig, die schulischen Strukturen so zu gestalten, dass ein optimales Lernen und Lehren ermöglicht wird. (pd/rus)



Die Grünen Flawil nominieren Thomas Wenk und Sara Broger für den Schulrat sowie Edi Hartmann für den Gemeinderat (von links). Bild: PD

Wahlkampf am Weier

Wil Stadtpräsidiumskandidat Dario Sulzer hat den Wahlkampf mit dem ersten «Talk am Weier» eröffnet. «Ich will mit den Leuten ins Gespräch kommen, auch mit denen, die sich nicht im Rathaus blicken lassen», so Sulzer. Bei schönem Sommerwetter kam er auf seine Kosten und konnte viele neue Kontakte knüpfen. Derweilen assen viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene Glace aus Wiler Produktion.

Die Wahlkampfaktion zeigte auch, dass sich der Stadtpark geradezu anbietet für ein kleines Getränke- und Snack-Angebot. «Eine Buvette würde die Weierwiese bereichern», ist Sulzer überzeugt. In Liegestühlen, auf der Wiese oder an Tischen: Eine Buvette wäre für Jung und Alt ein idealer Ort, um das Wochenende zu geniessen oder den Tag ausklingen zu lassen.

Das Wahlteam von Dario Sulzer ist sich einig: Das war ein erfolgreicher Start in den Wahlkampf. Nach den Sommerferien sind weitere Talk-Runden an öffentlichen Plätzen in der Stadt Wil geplant. (pd)